

SÖL-Projekt

Mit Bio in die Offensive gehen

Mit der „bio-offensive“ sollen neue Landwirte für die ökologische Landwirtschaft in Deutschland gewonnen werden. Die erste Zwischenbilanz nach einem Jahr spricht für den Erfolg der Initiative. Nun soll das Projekt in die zweite Runde starten.

Von Uli Zerger und Beate Bajorat

Laut einer Befragung im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes (DBV) im Frühjahr 2009 interessieren sich zwölf Prozent der Landwirte grundsätzlich für die Umstellung ihres Betriebs auf Bio-Anbau. Hinderungsgründe für die Umsetzung des Vorhabens sind das Fehlen gesicherter Abnahmeverträge und die höheren Kosten der Erzeugung. Außerdem sind sich viele Landwirte nicht sicher, ob die Umstellung auf biologischen Anbau auch speziell für ihren Betrieb eine Alternative sein kann.

Ausgehend von dieser positiven Grundeinstellung zielt die Initiative „bio-offensive“ darauf ab, bundesweit neue Landwirte für den Bio-Anbau zu gewinnen und damit die Wertschöpfungspotenziale des wachsenden deutschen Bio-Markts besser zu nutzen. Zugleich soll erreicht werden, dass deutsche Handelsunternehmer verstärkt einheimische Bio-Produkte vermarkten. So kann nicht nur der Aspekt der Regionalität gefördert, sondern auch eine hohe Qualität der Bio-Produkte besser gewährleistet werden.

Die bio-offensive ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) und des Verbands der Landwirtschaftskammern (VLK). Begleitet wird die Initiative vom DBV sowie dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV).

Mehr Planungssicherheit

Sowohl für die Verarbeitungs- und Handelsunternehmen als auch für die Landwirte schafft die bio-offensive mehr Planungssicherheit. Zentrale Bedeutung hat dabei der fundierte Betriebs-Check, bei dem erfahrene Fachberater gemeinsam mit den Betriebsleitern die Voraussetzungen des Betriebs für die Bio-Produktion analysieren. Für eine eventuell später erfolgende Umstellungsberatung stehen so bereits detaillierte In-

biooffensive

Hier ist mein Markt.

formationen zur Verfügung. Im Rahmen der drei- bis vierstündigen Überprüfung wird ermittelt, ob eine Umstellung des Betriebs aussichtsreich erscheint oder ob diese Möglichkeit eher verworfen werden sollte. Entscheidungsgrundlage sind dabei eine individuelle Chancen-Risiken-Analyse, eine Überprüfung der Eignung des Betriebs, eine Analyse der persönlichen Voraussetzungen des Interessenten sowie die Kalkulation der Wirtschaftlichkeit einer Betriebsumstellung.

Entwickelt wurde das Instrument Betriebs-Check im Rahmen des Projekts „Entwicklung und Implementierung eines Betriebs-Checks zur Anwendung in der Umstellungsberatung und anderer Methoden der strategischen Prozessberatung“, welches durch das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) finanziert worden war.

Ein zusätzlicher Aspekt, der die bio-offensive besonders interessant macht: Weiterverarbeiter und Handelsunternehmen aus der Bio-Branche sind an dem Projekt beteiligt. So sollen von Anfang an direkte Kontakte zwischen den landwirtschaftlichen Erzeugern und den Bio-Unternehmen hergestellt werden. Unternehmen, die an der Belieferung durch neue Produzenten interessiert sind, werden in die Umsetzung des Vorhabens einbezogen – beispielsweise beteiligen sich Erfassungs- und Verarbeitungsunternehmen aktiv an der Akquisition neuer Betriebe und tragen zugleich die Hälfte der entstehenden Kosten. Die Kombination aus Betriebs-Check und Kooperationspartnerschaften gibt den Landwirten die notwendige Sicherheit, sich für die Umstellung auf Bio-Erzeugung zu entscheiden.

Für die teilnehmenden Landwirte ist der Betriebs-Check kostenlos. Finanziert werden die Checks zum einen über Fördermittel der Landwirtschaftlichen Rentenbank, zum anderen über eine Beteiligung der kooperierenden Unternehmen.



■ Eine kompetente Beratung, wie sie die bio-offensive bietet, ist für umstellungswillige Landwirte entscheidend. (Foto: BLE/Thomas Stephan)

Zweite Runde

Die bio-offensive 2008 war ein voller Erfolg: Über 300 Landwirte interessierten sich für den Betriebs-Check. Aus diesem Grund wurde – dank er-

Positive Bilanz nach einem Jahr

Zu Beginn des Projekts im Sommer 2008 erstellte die Steuerungsgruppe, an der neben den Projektträgern auch der DBV, das BMELV sowie das Kompetenzzentrum Öko-Landbau Niedersachsen (KÖN) beteiligt sind, den Arbeits- und Durchführungsplan für das Vorhaben. Nach der ersten Ausschreibungsrunde wurden 17 Unternehmen aus der Bio-Branche für eine weitere Zusammenarbeit ausgewählt. Ziel war es, insgesamt 240 Betriebs-Checks innerhalb eines Jahres durchzuführen. Aufgrund eines verzögerten Projektstarts konnten bis Mitte April 2009 110 dokumentierte Betriebs-Checks erfolgen; die restlichen 130 Betriebs-Checks werden bis zum Sommer 2009 abgeschlossen sein.

Im ersten Projektjahr war das Interesse der beteiligten Betriebe wesentlich größer als die Anzahl an Betriebs-Checks, die durchgeführt werden konnte. Die Schulungen der beteiligten Berater sowie die eingesetzten Werkzeuge wurden von den Beratern sehr positiv beurteilt. Vor allem im Süden und Osten Deutschlands konnte ein verstärktes Interesse vonseiten der Betriebe an der bio-offensive festgestellt werden. Erreicht wurden die meisten der Umstellungsinteressenten durch die Bio-Verbände. Eine erste Zwischenauswertung zeigte, dass etwa die Hälfte der beratenen Betriebe tatsächlich eine Umstellung des gesamten Betriebs ins Auge fasst.

Die Beteiligung der partizipierenden Unternehmen fiel äußerst unterschiedlich aus: Während einige Unternehmen sich sehr engagiert zeigten, hatten andere Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts. Dies ist zum einen auf die veränderte Marktlage, beispielsweise bei Milch, zurückzuführen, zum anderen auf eine mangelhafte personelle Betreuung im Unternehmen. Und schließlich war die Akquisition neuer Lieferanten für viele Unternehmen ein neues und somit ungewohntes Aufgabenfeld.

neuer Unterstützung durch die Landwirtschaftliche Rentenbank – das Vorhaben um ein Jahr verlängert. Im ersten Schritt können sich Verarbeitungs- und Handelsunternehmen für die zweite Runde bewerben (bis Ende Juni 2009). Danach erfolgt die Ansprache der Landwirte durch die beteiligten Unternehmen. Angestrebt wird, in der zweiten Runde bundesweit 250 bis 300 zusätzliche Betriebs-Checks durchzuführen. Neu ist, dass sich jetzt auch Beratungsorganisationen zusammen mit ihren Marktpartnern für die bio-offensive bewerben können. ■

► Weitere Informationen: www.bio-offensive.de



Dr. Uli Zerger

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Weinstraße Süd 51, D-67098 Bad Dürkheim
Tel. + 49 / 63 22 / 98 97 02 23
zerger@soel.de



Dr. Beate Bajorat

Verband der Landwirtschaftskammern e.V. (VLK)
Claire-Waldoff-Straße 7, D-10117 Berlin
Tel. + 49 / 30 / 31 90 45 12
b.bajorat@vlk-agrar.de